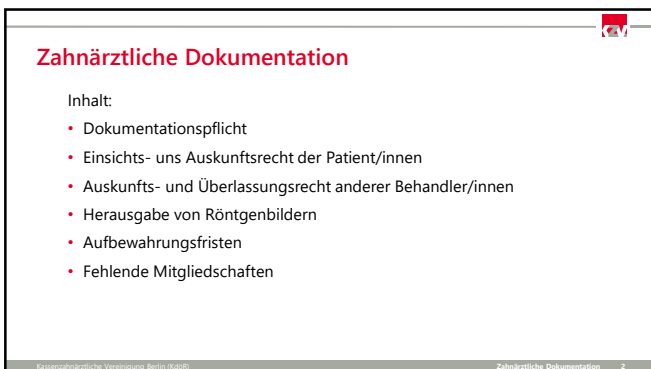
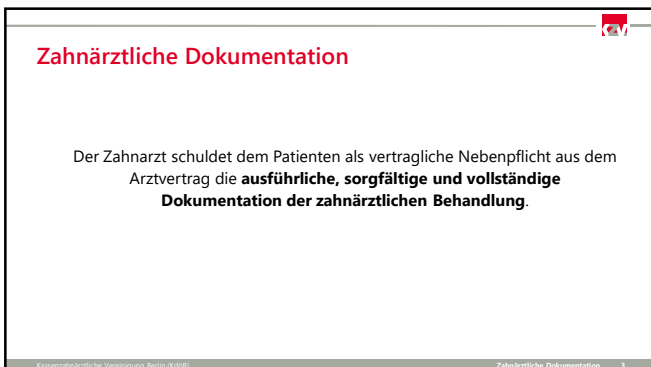








Dokumentationspflicht

Die Dokumentationspflicht ist in verschiedenen gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen geregelt:

- Patientenrechtegesetz § 630 f BGB
- Berufsordnung der Zahnärztekammer Berlin, § 7 Absatz 1
- Bundesmantelvertrag Zahnärzte, § 8 Absatz 3
- Fünftes Buch Sozialgesetzbuch, § 295 Absatz 1



© Dr. Dr.

Dokumentationspflicht

- Patientenakte muss in unmittelbaren zeitlichen Zusammenhang geführt werden
- In Papier- oder elektronischer Form
- Änderungen bei den Einträgen dürfen nur erfolgen, wenn der ursprüngliche Inhalt erkennbar bleibt und vermerkt wird, wann und von wem die Änderung vorgenommen wurde

Dokumentationspflicht

- Die wesentlichen Vorgänge der Behandlung, Maßnahmen und deren Ergebnisse sind schriftlich niederzulegen.
- Hierzu zählen Anamnese, Diagnosen (nicht bloße Vermutungen und ungesicherte Befunde), Untersuchungen, Untersuchungsergebnisse, Befunde, Therapien und ihre Wirkungen, Eingriffe und ihre Wirkungen, Einwilligungen und Aufklärungen.

Dokumentationspflicht

- Arztbriefe sind in die Patientenakte aufzunehmen.
- Erbrachte Leistungen sind grundsätzlich entsprechend den Vorschriften der Gebührenordnungen (BEMA, GOZ) in den zahnärztlichen Unterlagen aufzuzeichnen.
- Die einzusehenden Unterlagen sollen dabei verständlich, lesbar und nachvollziehbar sein.
- Die Patientenakte ist nach § 630 f Absatz 3 BGB und § 8 Abs. 3 BMZ-Z für die Dauer von zehn Jahren nach Abschluss der Behandlung aufzubewahren.

Dokumentationspflicht

Dokumentationszweck bei der zahnärztlichen Behandlung ist einmal die Therapiesicherung, zum anderen die Rechenschaftslegung und die Beweissicherung.

Dokumentationspflicht

- So weist der Bundesgerichtshof (BGH) darauf hin, dass die Pflicht zur Dokumentation „selbstverständliche therapeutische Pflicht“ gegenüber dem Patienten ist.
- **Die Dokumentation soll also eine sachgerechte Behandlung und Weiterbehandlung ermöglichen.** Zudem kommt der Zahnarzt seiner **Rechenschaftspflicht** gegenüber dem Patienten, aber auch den Kostenträgern bzw. der KZV, bei der verschiedene Prüfverfahren vorgesehen sind, nach.
- Dokumentationszweck ist schließlich die außerprozessuale, vorprozessuale und prozessuale **Beweissicherung**.

Dokumentationspflicht

Es wird angenommen, dass der Behandelnde eine Maßnahme nicht getroffen hat, wenn sich hierzu keine Aufzeichnung in der Patientenakte findet.

Keine Dokumentation = Leistung nicht erbracht!

Dokumentationspflicht

- Ebenfalls trifft den Behandler grundsätzlich die Beweislast dafür, dass ein Patient sachgerecht aufgeklärt wurde und in die Behandlung eingewilligt hat.
- Vor diesem Hintergrund ist umso wichtiger, eine lückenlose Dokumentation vorweisen zu können.

Dokumentation per PC

TT	MM	Jahr	Leistung	Bemerkung	Punkte
20	02		01 U		18
			27 A025a R02	1	12
			28 48 O02		78
			29 40 I		8
24	02		28 38 N		10
18	03		7700 7700		5

8 7 6 5 4 3 2 1 1 2 3 4 5 6 7 8
 1 = Befund 1 = Befund 1 = Befund
 2 = Befund 2 = Befund 2 = Befund
 3 = Befund 3 = Befund 3 = Befund
 4 = Befund 4 = Befund 4 = Befund
 5 = Befund 5 = Befund 5 = Befund
 6 = Befund 6 = Befund 6 = Befund
 7 = Befund 7 = Befund 7 = Befund
 8 = Befund 8 = Befund 8 = Befund

#	Datum	Zeilen	Fla.	Leistung	Text	Art	Fak.	Bemerkungen	Art
201	2	20.02.2020		01	Eingangsuntersuchung zur Feststellung von	K			K
201	2	20.02.2020		R02	Röntgenaufnahme der Zähne bis 2 Aufnahme	K			K
201	2	20.02.2020		27	Endodontische Behandlung	K			K
201	2	20.02.2020		28	1	K			K
201	2	20.02.2020		29	Obstruktive Zahn- Zahnkranz, eines	K			K
201	2	24.02.2020		38	Nachbehandlung, Temporäre	K			K
201	1	18.03.2020		7700	Kasse-Behandlungspunkt	K			K
201	1	21.03.2020				K			K

3.19.1. 01, 27, 31.12.2019 VPE, 1/2
Gefühlsangabe?
3.19.2. 01 VPE; 27 Medikament?
Behandlung?
3.19.3. 01, 10. Sep, 27, VPE; 31.12.2019
3.19.4. 17.12.2019
27 VPE; 31.12.2019 F3 (mod), CP, 1/2
01, 27, 31.12.2019

[illegible]

- Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin (KdZB)

[illegible]

Dokumentationspflicht – praktische Tipps		
Beispiel Füllung:		
Zahn	BEMA	
		Pat. kommt zur Füllungstherapie 16 mo, Aufklärung über verschiedene Materialien (Komposit, Inlay aus Keramik, Gold oder NEM, Füllung aus Amalgam; Pat wünscht Komposit, Mehrkostenvereinbarung unterschrieben)
16	Vipr	Sensibilität positiv, Kältespray
16	I	Infiltration mit Ultracain-DS 1 x 1,7 ml (Charge-Nr. XXXX, Haltbar bis 01.2025)
16	bMF	Besondere Maßnahmen, Stillung übermäßiger Papillenblutung mit H2O2
16	Cp	Pulpa schimmert mesial durch, Dycal punktförmig aufgetragen
16	F2	Füllung mo, Karies entfernt, Separieren, Tofflemire Matrize, Holzkeil, Total Etch 30 Sekunden, Scotchbond Universal Bonding, Tetric A3, Okklusion geprüft und korrigiert, Politur, Aufklärung über Fahruntauglichkeit nach LA, soll bis abklingen der Betäubung nicht essen wegen Verletzungsgefahr, anfängliche Überempfindlichkeit nach Füllung / Cp möglich

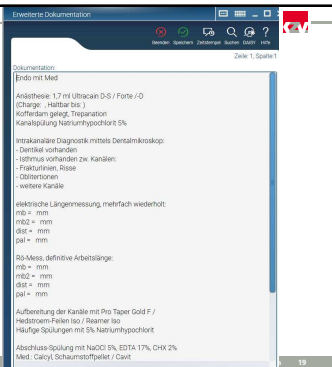
Dokumentationspflicht – praktische Tipps	
- Nutzung von Textbausteinen - Als Grundgerüst in der Dokumentation - Für jede Behandlung immer individualisieren! - Gleicher „Standard“ für alle Behandler/innen in der Praxis - Deutliche Zeitersparnis in Dokumentation und Kontrolle	

Dokumentationspflicht	
- Beispiel Textbausteine - Hier Füllung - Nicht erbrachte Inhalte werden gelöscht - Zusätzliche Inhalte werden ergänzt	

Erweiterte Dokumentation	
Dokumentation	
Füllungstherapie mit Zuzahlung	
MKV unterschrieben	
Pat. hat die Vor- und Nachteile der Behandlung verstanden und hat keine weiteren Fragen.	
Vipr:	
Anästhesie: 1,7 ml Ultracain D-S / Forte / D	
(Charge: , Haltbarkeit:)	
Karies: mikarrest	
Matrize: Tofflemire / Garrison Teilmatrize, Keil	
bMF: Separieren,	
cp: Dycal, Kien Life	
Schmelz-Ätztechnik mit Pulp-Ätzer 37%, 30	
Sekunden, Scotchbond Universal, Löttrührung	
Füllung: SDR, Tetric Evo Ceram Farbe: .	
Tetric Evo-Flex Paste: . anästhesie	
Kompositfüllung in Adhäsivtechnik und	
Mehrschichttechnik (Lund Mehrfarbtechnik)	
Okklusion überprüft, Politur	
Risiken: Schmerzen nach Füllung / cp möglich,	
Vitalitätsverlust, VNB, über Fahruntauglichkeit	
nach Anästhesie aufgeklärt Pat. über alternative	
Behandlungsmöglichkeiten aufgeklärt (MKV Füllung,	
Inlay Gold/Keramik/Kunststoff, Regelversorgung)	
Patient entscheidet sich für die Behandlung mit	
Zuzahlung	

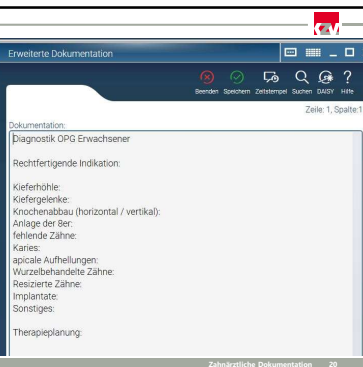
Dokumentationspflicht

- Beispiel Textbausteine
 - WKB



Dokumentationspflicht

- Beispiel Textbausteine
 - Rö-Auswertung OPG



Dokumentationspflicht – häufigste Fehler

- Reine Auflistung der Abrechnungspositionen
- Keine Ergebnisse notiert (z.B. Vopr)
- Keine verwendeten Medikamente notiert (z.B. bei Betäubungen, Mu, ÜZ, Füllungen, ...)
- Keine Doku zu Aufklärungsgesprächen und deren Inhalt (z.B. Ä1, ATG, IP2)
- Keine Doku zu Behandlungsalternativen (v.a. ZE)
- Keine Indikation und Auswertung bei Rö
- Keine Zahnangaben (z.B. SK, Mu, ...)
- Etc.

KZV-interne Mitteilungen

- Können direkt über das PVS an die KZV mit der Abrechnung übermittelt werden.
- Sind leistungsbezogene Mitteilungen zu bestimmten Positionen (z.B. Bruxismus, Schwangerschaft usw.)
- Verringert Nachfragen zur Abrechnung (Zeitersparnis!)

KZVI: GOÄ-Nr. 2009

TT	MMZahn	Leistung	Bemerkung	Punkte
17	04	04	PSI	12
		01	U	18
	16	13b	F2 25	39
	16	2009	2009	12
	16	40	I	8
	16	A525a	R62 1	12

KZV interne Mitteilungen z.B.

- Zahn 16 pal. Wand entf.
- Sequester entf.
- Fremdkörper entf.

KZVI: GOÄ-Nr. 2381

TT	MMZahn	Leistung	Bemerkung	Punkte
20	04	Porto	Porto 85	0
		7750	7750	15
		A1	Ber	9
	48	2381	2381	42
	48	44	X2	15
	48	41a	L1	12
27	04	48	38 N	10

KZV interne Mitteilungen z.B.

- ASS Einnahme
- Marcumar
- alio loco

KZVI: Geb.-Nr. 13e – 13h

TT	MM	Zahn	Leistung	Bemerkung	Punkte
08	06		04	PSI	12
			01	U	18
13	06		8	VPM	6
			106	HK	10
			107	Zat	16
46		13a	13a	2	52
46		25	Cp		6

KZV interne Mitteilungen z.B.

- Schwangerschaft oder stillt
- Niereninsuffizienz
- Amalgamallergie

KZVI: Geb.-Nr. 13a – 13d doppelt

TT	MM	Zahn	Leistung	Bemerkung	Punkte
		17	40	I	8
		16	13a	F1	32
		16	13a	F1	32
13	03		107	Zat	16
			01	U	18
		47	13b	F2	39
		47	12	bMF	10
		47	41a	L1	12

KZV interne Mitteilungen z.B.

- Zahn 16 getrennte Füllungen

KZVI: Geb.-Nr. 13a – 13d innerhalb der Gewährleistung

TT	MM	Zahn	Leistung	Bemerkung	Punkte
		22	13a	F1	32
		23	13a	F1	32
		23	40	I	8
		26	13b	F2	39
		26	12	bMF	10
		26	40	I	8

KZV interne Mitteilungen z.B.

- Bruxismus
- auf was hartes gebissen

Einsichts- und Auskunftsrecht der Patient/-innen



Einsichtsrecht

- Rechtliche Grundlage in § 630 g, BGB und Art. 15 DGSVO.
- Dem Patienten ist auf Verlangen unverzüglich Einsicht in die vollständige, ihn betreffende Patientenakte zu gewähren, soweit nicht therapeutische oder sonst erhebliche Gründe entgegenstehen.
- Er kann Abschriften der Akte verlangen. Auch Erben oder die nächsten Angehörigen können unter bestimmten Voraussetzungen ein Recht auf Einsicht in die Unterlagen geltend machen, soweit nicht der ausdrückliche oder mutmaßliche Wille des Patienten entgegensteht.

Einsichtsrecht

- Das Einsichtsrecht bezieht sich dabei zwar grundsätzlich auf die **Originalunterlagen**. Diese müssen und sollten allerdings dem Patienten **nicht** zum Verbleib ausgehändigt werden, da der Zahnarzt zur Aufbewahrung verpflichtet ist. Er ist und bleibt Alleineigentümer der Unterlagen.
- Daher genügt es in aller Regel, dem Patienten die Einsichtnahme in der Praxis zu ermöglichen bzw. ihm eine entsprechende **Kopie** zu überlassen.
- Nach aktuellem Urteil des EuGH ist dabei die erste Kopie kostenfrei zu erstellen (Oktober 2023).

Einsichtsrecht

- Bei weiteren Kopien kann die Praxis die Kosten geltend machen, es wird pro Kopie eine Summe von 50 Cent als angemessen angesehen.
- Solche Kosten werden nicht über Bema oder GOZ berechnet (weil es keine zahnärztliche Leistung ist). Es darf auf der Rechnung kein Bezug zu Bema / GOZ / GOÄ enthalten sein.
- Berechnung erfolgt über:
 - § 670 BGB „Ersatz von Aufwendungen“
 - § 612 BGB „Vergütung einer Dienstleistung“

Einsichtsrecht

- Neben der Einsicht in die Karteikarte kann der Patient nach § 305 Absatz 2 SGB V vom Zahnarzt oder der Krankenkasse eine Patientenquittung verlangen.
- Inhalt dieser Patientenquittung sind die zu Lasten der Krankenkasse erbrachten Leistungen und deren vorläufige Kosten; die genaue Gestaltung ist nicht vorgeschrieben.

Auskunfts-/ Überlassungsrecht anderer Behandler

- Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin (KdöR)

Zahnärztliche Dokumentation 34

- Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin (KdZV)

Zahnärztliche Dokumentation 35

News Portal
haben unseren Kundschreibern informieren
wir Sie aktuell auf unserem News Portal
über Themen aus Beruf & Politik, Abrech-
nung, Recht, Praxis & Team, Telemarkt,
antichines, Dehnungsdi...

- 

Auskunfts-/ Überlassungsrecht

- Im Hinblick auf Ihre Aufbewahrungspflicht sollten Sie sich grundsätzlich den Erhalt der von Ihnen erstellten Behandlungsunterlagen und Röntgenaufnahmen vom Anfordernden **quittieren** lassen und den Überblick über den Aufenthaltsort der Unterlagen bewahren.

Herausgabe von Original-Röntgenaufnahmen



Auskunfts-/ Überlassungsrecht

- Regelung in § 85 Abs. 3 Nr. 3 Strahlenschutzgesetz
- Röntgen-Bilder sind primär Eigentum des Zahnarztes / Arztes, der diese erzeugt hat. Er unterliegt auch der Aufbewahrungsfrist (10 Jahre; bis zur Vollendung des 28. Lebensjahres bei Minderjährigen).

Auskunfts-/ Überlassungsrecht

Herausgabe an Weiterbehandler:

- Bilder und dazugehörige Auswertungen sind vorübergehend zu überlassen.
- Ziel ist es, erneute Röntgen-Aufnahmen zu vermeiden.
- Der anfordernde ZA ist zur Rückgabe der Bilder verpflichtet (Archivierungspflicht).
- Herausgabe von Original-Aufnahmen ist in der Patientenakte zu dokumentieren (Datum, Empfänger, Zweck der Anforderung).

Auskunfts-/ Überlassungsrecht

Herausgabe an Patient/innen:

- ZA ist nicht verpflichtet, dem Pat. die Originale zu überlassen.
- Es kann eine Kopie ausgehändigt werden, die Kosten dafür trägt der Patient.
- Auch ein Scan / Fotografie ist möglich (jedoch Verlust von radiologischen Details)
- Herausgabe von Original-Aufnahmen ist in der Patientenakte zu dokumentieren (Datum, Empfänger, Zweck der Anforderung).

Auskunfts-/ Überlassungsrecht

Digitale Röntgen-Bilder:

- Übermittlung am Sichersten über KIM
- Können auch verschlüsselt über E-Mail verschickt werden (Datenschutz)
- Auch dies ist in der Patientenakte zu dokumentieren
- Auch Herausgabe über CD / Memorystick möglich (Cave Viren)
- Ggfs. entstandene Kosten können dem Pat in Rechnung gestellt werden (§§ 612, 670 BGB)

Aufbewahrungsfristen

Webcode W00471 Homepage der KZV Berlin

Beispielen zu den fehlenden Mitgliedschaften

- Auslandsabkommen besondere Personengruppe 7 (bPG)
 - Patientenerklärung Europäische Krankenversicherung
 - Nationaler Anspruchsnachweis

Webcode: W00298

- Mitgliedsnachweis
 - Kassenzuordnung
 - Wohnortprinzip

Webcode: W00282

besondere Personengruppe 7 (bPG)

Englisch

Patientenerklärung Europäische Krankenversicherung
Patient's Declaration European Health Insurance

Ich bestätige hiermit, dass ich die folgende Personengruppe 7 (bPG) bin:
I hereby confirm that I am a member of the special group 7 (bPG).

Ich bestätige hiermit, dass ich die folgende Personengruppe 7 (bPG) bin:
I hereby confirm that I am a member of the special group 7 (bPG).

Ich bestätige hiermit, dass ich die folgende Personengruppe 7 (bPG) bin:
I hereby confirm that I am a member of the special group 7 (bPG).

Ich bestätige hiermit, dass ich die folgende Personengruppe 7 (bPG) bin:
I hereby confirm that I am a member of the special group 7 (bPG).

Ich bestätige hiermit, dass ich die folgende Personengruppe 7 (bPG) bin:
I hereby confirm that I am a member of the special group 7 (bPG).

Ich bestätige hiermit, dass ich die folgende Personengruppe 7 (bPG) bin:
I hereby confirm that I am a member of the special group 7 (bPG).

Ich bestätige hiermit, dass ich die folgende Personengruppe 7 (bPG) bin:
I hereby confirm that I am a member of the special group 7 (bPG).

Ich bestätige hiermit, dass ich die folgende Personengruppe 7 (bPG) bin:
I hereby confirm that I am a member of the special group 7 (bPG).

Ich bestätige hiermit, dass ich die folgende Personengruppe 7 (bPG) bin:
I hereby confirm that I am a member of the special group 7 (bPG).

Ich bestätige hiermit, dass ich die folgende Personengruppe 7 (bPG) bin:
I hereby confirm that I am a member of the special group 7 (bPG).

Ich bestätige hiermit, dass ich die folgende Personengruppe 7 (bPG) bin:
I hereby confirm that I am a member of the special group 7 (bPG).

Ich bestätige hiermit, dass ich die folgende Personengruppe 7 (bPG) bin:
I hereby confirm that I am a member of the special group 7 (bPG).

Ich bestätige hiermit, dass ich die folgende Personengruppe 7 (bPG) bin:
I hereby confirm that I am a member of the special group 7 (bPG).

Ich bestätige hiermit, dass ich die folgende Personengruppe 7 (bPG) bin:
I hereby confirm that I am a member of the special group 7 (bPG).

Ich bestätige hiermit, dass ich die folgende Personengruppe 7 (bPG) bin:
I hereby confirm that I am a member of the special group 7 (bPG).

Ich bestätige hiermit, dass ich die folgende Personengruppe 7 (bPG) bin:
I hereby confirm that I am a member of the special group 7 (bPG).

Ich bestätige hiermit, dass ich die folgende Personengruppe 7 (bPG) bin:
I hereby confirm that I am a member of the special group 7 (bPG).

Ich bestätige hiermit, dass ich die folgende Personengruppe 7 (bPG) bin:
I hereby confirm that I am a member of the special group 7 (bPG).

Ich bestätige hiermit, dass ich die folgende Personengruppe 7 (bPG) bin:
I hereby confirm that I am a member of the special group 7 (bPG).

Ich bestätige hiermit, dass ich die folgende Personengruppe 7 (bPG) bin:
I hereby confirm that I am a member of the special group 7 (bPG).

Ich bestätige hiermit, dass ich die folgende Personengruppe 7 (bPG) bin:
I hereby confirm that I am a member of the special group 7 (bPG).

Ich bestätige hiermit, dass ich die folgende Personengruppe 7 (bPG) bin:
I hereby confirm that I am a member of the special group 7 (bPG).

Ich bestätige hiermit, dass ich die folgende Personengruppe 7 (bPG) bin:
I hereby confirm that I am a member of the special group 7 (bPG).

Ich bestätige hiermit, dass ich die folgende Personengruppe 7 (bPG) bin:
I hereby confirm that I am a member of the special group 7 (bPG).

Ich bestätige hiermit, dass ich die folgende Personengruppe 7 (bPG) bin:
I hereby confirm that I am a member of the special group 7 (bPG).

Ich bestätige hiermit, dass ich die folgende Personengruppe 7 (bPG) bin:
I hereby confirm that I am a member of the special group 7 (bPG).

Ich bestätige hiermit, dass ich die folgende Personengruppe 7 (bPG) bin:
I hereby confirm that I am a member of the special group 7 (bPG).

Ich bestätige hiermit, dass ich die folgende Personengruppe 7 (bPG) bin:
I hereby confirm that I am a member of the special group 7 (bPG).

bPG 7 von der Praxis ausgefüllt

[illegible]

Unterlagen von der Praxis eingereicht:

nicht lesbare Kopie



Folgende Angaben fehlen:

- Datum
- Stempel der Praxis
- Unterschrift des VZA

Nationaler Anspruchsnachweis

EHIC mit Sternchen



Patient **muss** zu einer Deutschen Krankenkasse gehen und sich eine Bescheinigung ausstellen lassen

Ausweis/Pass



Nationaler Anspruchsnachweis

[illegible]

Kassenzuordnung

[illegible]

Praxis hat eine Mitgliedsbescheinigung der HEK erhalten und den Patienten aber über die Techniker Krankenkasse aufgenommen

Wohnortprinzip



Mit den folgenden Daten können die Leistungen abgeordnet werden:

Name: Veronika Damm 117

Anschrift: 15.04.1996

Geburtsdatum: 15.04.1996

Kassennummer: 0092762

Versicherungsnummer: 0092762

Versicherungsanstalt: 0092762

23. August 2023 Diese Bescheinigung gilt vom 25. Mai 2023 bis zum 20. September 2023.

Handwritten: Techniker K.

Handwritten: 15.04.1996

Handwritten: D 15745 Nildau

Handwritten: 01.09.2023

Handwritten: 101200000

Handwritten: 28.01.2023

32 = KZV Hamburg

Haben Sie weitere Fragen?

Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin (KZV) Zahnärztliche Dokumentation 52

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.
Wir sind für Sie da!

KZV Berlin:
Tel. 030 89004-0
abrechnung@kzv-berlin.de

© Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin (KZV) Zahnärztliche Dokumentation 53
